

P. Lippert gibt in seinem Artikel „Konflikte in der Kirche — Pastoraltheologische Überlegungen zu Deutung und Praxis“ zunächst eine Situationsanalyse und legt dann einige theologische Prinzipien vor. Durchdenkenswert sind seine Hinweise auf die eigentlichen Neuheitsmerkmale unserer Situation: Das beschleunigte Tempo, die Öffentlichkeit, in der alle Prozesse stattfinden, und das ungelernete Verhalten als Reaktion darauf. Es bedarf einer gewissen Konfliktfähigkeit. Als Ziel gilt eine glaubende, glaubwürdige Kirche in den bewältigten Konflikten. Zum Schluß weist er Wege auf zu einem versöhnten Leben in der heutigen Kirche.

Linz

Anton Haider

KATECHETIK/PÄDAGOGIK

MODELLE FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT, Heft 4: *Rassismus in Südafrika*. Lehrerheft (71.) DM 7.80; Materialheft (36.) DM 4.50. Heft 5: *Rechtfertigung und Leistung*. Lehrerheft (47.) DM 5.80; Materialheft (36.) DM 4.50. Heft 6: *Zur Strafe. Angst, Schuld, Recht krimineller Jugendlicher*. Lehrerheft (112.) DM 9.80; Materialheft (41.) DM 5.80. Kösel, München/Calwer, Stuttgart 1974.

Diese im Auftrag der religionspädagogischen Projektentwicklung in Baden-Württemberg (RPE) von K. Deßcker/G. Martin hg. Hefte sind für den evang. RU der Sekundarstufe (Schulstufe 10—13) gedacht. Bei Verwendung im kath. Schulbereich ist das Textangebot in manchen Partien (Heft 5: Rechtfertigungslehre) kritisch zu sichten. Das in Fülle enthaltene Material sowie die didaktischen Überlegungen geben hinreichend Anregung und Planungshilfe. Im RU an Höheren Schulen erfreuen sich ja neuerdings jene Behelfe besonderer Beliebtheit, die bestimmten Themenreihen gewidmet sind. Das Lehrbuch herkömmlichen Stils ablösend bzw. fallweise ergänzend, bringen sie aktuelle Probleme zur Sprache, die relativ umfassend aufbereitet werden.

WACHINGER LORENZ, *Erinnern und Erzählen*. Reden von Gott aus Erfahrung. (Spielraum, hg. v. Sartory/Betz, Nr. 21) (136.) Pfeiffer, München 1974. Paperback DM 15.80.

Von Gott reden ist schwierig geworden, das weiß der Theologe und spürt jeder Prediger und Religionslehrer immer wieder neu. Das Wort „Gott“ ist das beladenste aller Menschenworte geworden (Buber). Was tun? Einfach schweigen? Aber kann man das? — In mehreren meditativen Schritten pirscht sich W. an dieses Problem heran. Überzeugt, daß man von Gott nur erzählen, ihn nicht beweisend erschließen kann, geht er zuerst der Sprache der Bibel nach, dann dem Reden von Gott in der Gemeinschaft der Glaubenden, wo beigebrachte Texte exemplarisch den

Mißbrauch des Gottesnamens dokumentieren. Dem Vorschlag, Gott zu verschweigen bzw. zu erschweigen, stellt W. bessere Lösungen gegenüber: teilhabendes Sehen — kontemplatives Schweigen — hörendes Gehorchen — veränderndes Gehen — engagierendes Glauben. Ganz besondere Bedeutung mißt W. dem dichterischen Reden zu, weil es unter persönlichem Einsatz geschieht und darum die Person des Hörers aufruft. Dabei müßte die Bedeutung der philosophisch und historisch orientierten Theologie nicht geschmälert werden, „wenn sich die Theologen auf die poetische Wurzel allen Redens von Gott besinnen“ (135).

Linz

Franz Huemer

STOCK ALEX (Hg.), *Religionspädagogik als Wissenschaft*. Gegenstandsbereich — Probleme — Methoden. (Studien zur prakt. Theologie, hg. v. Feifel/Paul/Stachel, Bd. 7) (103.) Benziger, Einsiedeln 1975. Kart. lam. DM/Sfr 18.80.

Die genaue Standortbestimmung der RP als Wissenschaft, ihre Abgrenzung gegenüber Nachbarsdisziplinen und eine zutreffende Umschreibung ihres Aufgabengebietes sind Probleme, die in nicht geringem Ausmaß alle in verantwortlicher Position stehenden Religionspädagogen beschäftigen. Mag dies auch auf den ersten Blick als eine reichlich theoretische Angelegenheit erscheinen; die Auswirkung auf die Praxis ist ebenso bedeutsam wie vielseitig. So sah sich die „Arbeitsgemeinschaft katholischer Katechetikdozenten“ veranlaßt, bei ihrer Jahrestagung in Brixen (1974) diese Frage gezielt anzugehen. Das dabei von A. Stock gehaltene Hauptreferat wie auch die den einzelnen Diskussionen vorangegangenen Kurzreferate liegen nun in diesem Sammelband vor, abgerundet durch ein Resümee des Hg., der darin vor allem Leitlinien für eine weiterführende Diskussion aufzeigen will.

Um dem mit der Reflexion dieser Thematik nicht sonderlich Vertrauten dennoch einen Anreiz für die Lektüre dieses Buches zu geben, seien einige Titel angeführt: Die fundamentaltheologische Dimension der RP (R. Sauer), RP zwischen Erfahrungswissenschaften und Theologie (H. A. Zwergel), Die Katechese und ihre Hilfsdisziplinen (W. Prawdzik), Zur Problematik von Konsistenz und Synkretismus in einer interdisziplinär orientierten RP (H. Scarbath). Es erübrigt sich fast, diesen und den übrigen Kurzreferaten zu bescheinigen, daß sie sich auf einem hohen wissenschaftlichen Diskussionsniveau bewegen und von verschiedenen Perspektiven her den angezielten Problemkreis merkbar auflichten. Dabei tut es keinen Eintrag, daß sich in diesen Beiträgen zwei Interessensrichtungen gegenüberstehen: das Interesse, den Religionslehrern und der Praxis primär verpflichtet zu sein — und das